

20. Dezember

Heute war eigentlich unser Spielenachmittag bei Mädi. Aber weil wir gestern alle Vier mit Mädis Mama einkaufen waren, trafen wir uns heute bei mir daheim. Mama hatte einen freien Tag und brachte uns eine Obstjause.

„Habt ihr schon Lampenfieber wegen eurer Aufführung?“, fragte sie.

Susanne lachte: „Das wäre ja noch schöner, wenn wir jetzt alle krank werden!“ Sie wusste nicht, dass „Lampenfieber“ nur die Aufregung vor einem besonderen Ereignis und keine Krankheit war.

Mädi war ganz entspannt: „Als Sprecherin habe ich nicht recht viel zu sagen. Ich muss nur die Besucher begrüßen und etwas zu unserem Stück erklären. Dass es kein typisches Krippenspiel ist und drei Akte hat. Dazu brauche ich keinen Schummelzettel, das merke ich mir auswendig.“ Und Maresi schüttelte ihre Locken, wie sie es gerne tut: „Das Klavierstück, das ich zwischen dem zweiten und dritten Akt spielen soll, trage ich auch morgen beim Vorspielabend der Musikschule vor. Das habe ich gut geübt und kann es auswendig spielen. Ein klein bisschen Bauchweh habe ich schon, aber nicht sehr.“

Und ich? Sollte ich allen gestehen, dass ich ganz schön nervös war? Ich war mir gar nicht sicher, ob ich alles ohne stecken zu bleiben sagen konnte. Mama merkte mir mein Unbehagen an.

„Wir können deinen Text später durchsprechen, wenn du willst. Du hast doch den Textzettel da?“ Ich seufzte erleichtert. Eine zusätzliche Probe konnte nicht schaden. Mama sagte noch, dass sie schon gespannt auf das Stück sei und sich sehr darauf freue.

Dann spielten wir noch „Catan“ und diesmal gewann ich! Halleluja! Anschließend verabschiedete ich meine Freundinnen, weil ich gleich mit Mama üben wollte. Sie gab mit ein paar Tipps, wann ich streng schauen und wann ich lächeln sollte. Zum Schluss hatte ich keine Versprecher mehr und war sehr beruhigt.

Ich glaube, ich freue mich auch schon auf die Aufführung.